



Strukturierter Qualitätsbericht 2017 Fliedner Krankenhaus Neunkirchen

gemäß §136 b Absatz 1 Satz 1 Nummer 3 SGB V

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	1
Einleitung	5
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts	6
A-0 Fachabteilungen	6
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	6
A-2 Name und Art des Krankenhausträgers	7
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	8
A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	8
A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	8
A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	9
A-7 Aspekte der Barrierefreiheit	10
A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses	11
A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	11
A-10 Gesamtfallzahlen	12
A-11 Personal des Krankenhauses	12
A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	14
A-13 Besondere apparative Ausstattung	25
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	26
B-[1] Innere Medizin	26
B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	26

B-[1].1.1	Fachabteilungsschlüssel	26
B-[1].1.2	Name des Chefarztes oder der Chefärztin	26
B-[1].1.3	Weitere Zugänge	27
B-[1].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	27
B-[1].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	27
B-[1].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	28
B-[1].6	Hauptdiagnosen nach ICD	28
B-[1].6.1	ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe	28
B-[1].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	29
B-[1].7.1	OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe	30
B-[1].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	31
B-[1].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	31
B-[1].11	Personelle Ausstattung	32
B-[1].11.1	Ärzte und Ärztinnen	32
B-[1].11.1	Ärztliche Fachexpertise der Abteilung	32
B-[1].11.1	Zusatzweiterbildung	32
B-[1].11.2	Pflegepersonal	33
B-[1].11.2	Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse	33
B-[1].11.2	Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation	33
B-[2]	Psychiatrie und Psychotherapie	35
B-[2].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	35
B-[2].1.1	Fachabteilungsschlüssel	35

B-[2].1.2	Name des Chefarztes oder der Chefärztin	35
B-[2].1.3	Weitere Zugänge	35
B-[2].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	36
B-[2].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	36
B-[2].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	36
B-[2].6	Hauptdiagnosen nach ICD	37
B-[2].6.1	ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe	37
B-[2].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	38
B-[2].7.1	OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe	38
B-[2].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	40
B-[2].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	40
B-[2].11	Personelle Ausstattung	41
B-[2].11.1	Ärzte und Ärztinnen	41
B-[2].11.1	Ärztliche Fachexpertise der Abteilung	41
B-[2].11.1	Zusatzweiterbildung	41
B-[2].11.2	Pflegepersonal	42
B-[2].11.2	Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse	42
B-[2].11.2	Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation	43
B-[2].11.3	Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik	43
B-[3]	Intensivmedizin	45
B-[3].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	45
B-[3].1.1	Fachabteilungsschlüssel	45

B-[3].1.2	Name des Chefarztes oder der Chefärztin	45
B-[3].1.3	Weitere Zugänge	45
B-[3].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	46
B-[3].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	46
B-[3].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	47
B-[3].6	Hauptdiagnosen nach ICD	47
B-[3].6.1	ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe	47
B-[3].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	48
B-[3].7.1	OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe	49
B-[3].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	50
B-[3].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	50
B-[3].11	Personelle Ausstattung	51
B-[3].11.1	Ärzte und Ärztinnen	51
B-[3].11.1	Ärztliche Fachexpertise der Abteilung	51
B-[3].11.1	Zusatzweiterbildung	51
B-[3].11.2	Pflegepersonal	52
B-[3].11.2	Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse	52
B-[3].11.2	Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation	52
B-[4]	Innere Medizin/Schwerpunkt Diabetes	54
B-[4].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	54
B-[4].1.1	Fachabteilungsschlüssel	54
B-[4].1.2	Name des Chefarztes oder der Chefärztin	54

B-[4].1.3	Weitere Zugänge	54
B-[4].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	55
B-[4].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	55
B-[4].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	55
B-[4].6	Hauptdiagnosen nach ICD	56
B-[4].6.1	ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe	56
B-[4].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	56
B-[4].7.1	OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe	56
B-[4].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	58
B-[4].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	58
B-[4].11	Personelle Ausstattung	58
B-[4].11.1	Ärztliche Fachexpertise der Abteilung	58
B-[4].11.1	Zusatzweiterbildung	58
B-[5]	Psychiatrische Tagesklinik	60
B-[5].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	60
B-[5].1.1	Fachabteilungsschlüssel	60
B-[5].1.2	Name des Chefarztes oder der Chefärztin	60
B-[5].1.3	Weitere Zugänge	60
B-[5].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	61
B-[5].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	61
B-[5].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	61
B-[5].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	62
B-[5].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	62

B-[5].11	Personelle Ausstattung	62
B-[5].11.1	Ärzte und Ärztinnen	62
B-[5].11.1	Ärztliche Fachexpertise der Abteilung	63
B-[5].11.1	Zusatzweiterbildung	63
B-[5].11.2	Pflegepersonal	63
B-[5].11.3	Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik	63
C	Qualitätssicherung	65
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGB V	65
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	65
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	65
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V	66

Vorwort

VORWORT DES VORSTANDS KRANKENHÄUSER UND HOSPIZE

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

wer ins Krankenhaus kommt, will sich darauf verlassen können, dass die Behandlungsqualität stimmt. Dazu muss eine Fülle von Faktoren erfüllt sein: strukturelle wie prozessuale Anforderungen, die Qualifikation und Quantität des Personals, Routinen bei der Durchführung bestimmter Interventionen oder eine adäquate Risikoadjustierung. Aber auch weniger messbare Faktoren, eine Kultur der Achtsamkeit und der Verantwortungsbereitschaft, tragen zumindest mittelbar zur Patientensicherheit und -zufriedenheit bei.

Die Qualitätsberichte, so auch der aktuelle für das Berichtsjahr 2017, geben einen Überblick über die Strukturen und Leistungen unserer Krankenhäuser. Sie enthalten unter anderem Angaben zum Diagnose- und Behandlungsspektrum, zur Häufigkeit einer Behandlung, zur Personalausstattung und zur Anzahl von Komplikationen. Diese Daten finden Eingang in unterschiedliche Patientenportale und tragen mithin zur Transparenz von Krankenhausleistungen bei, was wir ausdrücklich begrüßen.



*Der Vorstand Krankenhäuser und Hospize, Dr. med.
Dennis Göbel*

Die Stiftung kreuznacher diakonie ist Träger von sechs Krankenhäusern in Rheinland-Pfalz und im Saarland. 2017 begaben sich mehr als 53.000 Patientinnen und Patienten zur stationären Behandlung in eines unserer Krankenhäuser; weit mehr noch ließen sich ambulant behandeln. All diese Menschen samt ihrer Angehörigen schenken uns ihr Vertrauen. Wir sehen es als unseren Auftrag an, ihnen dieses Vertrauen durch eine permanente Weiterentwicklung der Qualität unserer Leistungen zu danken.

"Wir entwickeln uns gemeinsam weiter" ist ein Leitsatz der Stiftung kreuznacher diakonie, zu der unsere insgesamt sechs Krankenhäuser gehören. Das gilt auch und gerade für die Qualität der Versorgung, die primär das Ergebnis einer planvollen Steuerung ist. Passen die strukturellen Voraussetzungen noch zu den aktuellen Herausforderungen? Sind die Standards und Verfahrensanweisungen so, dass sie Prozesse optimal abbilden? Und stimmt das Ergebnis? Gab es Komplikationen oder Ereignisse, die als kritisch zu beurteilen sind? Wie können wir Risiken ausschließen oder minimieren? Solche und ähnliche Fragen sind Teil eines systematischen Monitorings unserer Qualitätsmanager, die standortübergreifend tätig sind.

"Wir entwickeln uns gemeinsam weiter", dieser Leitsatz ist Maßstab für alle Professionen unseres Geschäftsfeldes. Denn gute Qualität mit dem Ziel, die Patientensicherheit und -zufriedenheit zu verbessern, ist unserer Überzeugung nach immer nur im Team erreichbar. Daran arbeiten wir. 365 Tage im Jahr.

Der vorliegende Bericht für das Jahr 2017 gibt Ihnen mit einer Fülle von Daten und Fakten einen guten Überblick über unsere Leistungen und Angebote. Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre. Bei Fragen wenden Sie sich gern an unseren Qualitätsbeauftragten Dietmar Lauck, dietmar.lauck@kreuznacherdiakonie.de



Dr. med. Dennis Göbel
Vorstand Krankenhäuser und Hospize

VORWORT DES DIREKTORIUMS

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser

das Fliedner Krankenhaus Neunkirchen, das zusammen mit dem Evangelischen Stadtkrankenhaus Saarbrücken und dem Diakonie Klinikum Neunkirchen gGmbH die Diakonie Kliniken Saarland bildet, ist ein Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung mit 168 Betten bzw. Plätzen. Der Versorgungsschwerpunkt des Fliedner Krankenhauses liegt in der Behandlung von Menschen mit psychischen und psychiatrischen Erkrankungen, darüber hinaus in der internistischen Versorgung.

Träger unseres Krankenhauses ist die Stiftung kreuznacher diakonie. 1889 gegründet, ist sie heute eine der größten Erbringer diakonisch-sozialer Arbeit in Deutschland mit mehr als 6700 Mitarbeitenden. Mehr Informationen zur Stiftung und ihren verschiedenen Geschäftsfeldern finden Sie auf unserer Webseite.



*Das Direktorium des Fliedner Krankenhauses Neunkirchen (v.li.):
Marco Woltermann, Stephanie Vogt und Dr. Michael Weber*

Die rund 314 Mitarbeitenden des Fliedner Krankenhauses Neunkirchen behandelten im Berichtszeitraum 3.566 Patienten stationär und 4.292 Patienten ambulant. Unsere stationären Leistungen erbringen wir in kollegialem Austausch mit den niedergelassenen Kollegen in der Region. Ein umfassendes Qualitätsmanagement ist bei uns seit vielen Jahren standortübergreifend etabliert. Unter anderem gibt es ein effektives Beschwerdemanagement, das uns viele wichtige Hinweise

über Schwachpunkte und Stärken unseres Leistungsspektrums liefert.

In der Krankenhaushygiene arbeiten alle sechs Krankenhäuser der Stiftung kreuznacher diakonie eng mit dem Institut für Mikrobiologie der Universitätsmedizin Mainz zusammen. Gemeinsame Hygienestandards und umfassende Präventionsmaßnahmen für Mitarbeitende und Patienten sind in den Krankenhäusern umgesetzt.

Ausbildung wird in der Stiftung im Allgemeinen und in den Diakonie Kliniken Saarland im Besonderen großgeschrieben. In eigenen Schulen bilden wir den heute so knappen pflegerischen Nachwuchs aus.

Wir überprüfen regelmäßig unsere Strukturen und Prozesse und passen diese an, 2017 beispielsweise mit Blick auf die Neuregelungen zum Entlassmanagement. Veränderung im

Sinne einer positiven Weiterentwicklung ist für uns der Normalzustand. Und sie ist unverzichtbar – im Interesse der Qualitätssicherung wie der Wirtschaftlichkeit unserer Leistungen.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse an unserem Krankenhaus und stehen für Fragen gern zur Verfügung.



Marco Woltermann
Krankenhaus Direktor



Dr. Michael Weber
Ärztlicher Direktor



Stephanie Vogt
Pflegedirektorin

Einleitung

Verantwortliche:

Verantwortlicher:	Für die Erstellung des Qualitätsberichts
Name/Funktion:	Dietmar Lauck, Leitung Qualitätsmanagement Geschäftsfeld Krankenhäuser und Hospize
Telefon:	06821 901 215
Fax:	06821 901 100
E-Mail:	dietmar.lauck@kreuznacherdiakonie.de

Verantwortlicher:	Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht: Krankenhausleitung
Name/Funktion:	Dr. med. Dennis Göbel, Fachvorstand Krankenhäuser und Hospize
Telefon:	0671 605 0
Fax:	0671 605 3243
E-Mail:	info@kreuznacherdiakonie.de

Links:

Link zur Homepage des Krankenhauses:	https://www.kreuznacherdiakonie.de/krankenhaeuser/ fliedner-krankenhaus-neunkirchen/
--------------------------------------	--

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts

A-0 Fachabteilungen

	ABTEILUNGSART	SCHLÜSSI	FACHABTEILUNG
1	Hauptabteilung	0100	Innere Medizin
2	Hauptabteilung	2900	Psychiatrie und Psychotherapie
3	Hauptabteilung	3600	Intensivmedizin
4	Hauptabteilung	0153	Innere Medizin/Schwerpunkt Diabetes
5	Hauptabteilung	2960	Psychiatrische Tagesklinik

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name:	Fliedner Krankenhaus Neunkirchen
PLZ:	66538
Ort:	Neunkirchen
Straße:	Theodor-Fliedner-Strasse
Hausnummer:	12
IK-Nummer:	261000284
Standort-Nummer:	0
Krankenhaus-URL:	https://www.kreuznacherdiakonie.de/krankenhaeuser/fliedner-krankenhaus-neunkirchen/

A-1.1 Leitung des Krankenhauses/Standorts

Leitung:	Ärztliche Leitung
Name/Funktion:	Dr. med. Michael Weber, Ärztlicher Direktor
Telefon:	06821 18 2001
Fax:	06821 18 2109
E-Mail:	michael.weber@kreuznacherdiakonie.de

Leitung:	Pflegedienstleitung
Name/Funktion:	Stephanie Vogt, Pflegedirektorin
Telefon:	06821 18 2001
Fax:	06821 18 2109
E-Mail:	vogts2@kreuznacherdiakonie.de

Leitung:	Verwaltungsleitung
Name/Funktion:	Marco Woltermann, Krankenhaus Direktor
Telefon:	06821 18 2001
Fax:	06821 18 2109
E-Mail:	wolterma@kreuznacherdiakonie.de

Leitung:	Verwaltungsleitung
Name/Funktion:	Dr. med. Dennis Göbel, Fachvorstand Krankenhäuser und Hospize
Telefon:	0671 605 0
Fax:	0671 605 3243
E-Mail:	info@kreuznacherdiakonie.de

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name des Trägers:	Stiftung kreuznacher diakonie, Kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts
Träger-Art:	sonstige
Sonstige Trägerart:	freigemeinnützig / kirchlich

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus:

Trifft nicht zu

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?	Ja
--	----

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

	MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT
1	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst
2	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie
3	Medizinische Fußpflege
4	Manuelle Lymphdrainage
5	Musiktherapie
6	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare
7	Massage
8	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik
9	Wundmanagement
10	Sozialdienst

MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT	
11	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen
12	Schmerztherapie/-management
13	Wärme- und Kälteanwendungen
14	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen <i>Anonyme Alkoholiker, Typ1 Diabetes, Prostataerkrankungen, Guttempler</i>
15	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen <i>Schulungsangebot für Gruppen-und Einzelschulungen</i>
16	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik <i>in Kooperation mit niedergelassenem Sanitätshaus</i>
17	Kinästhetik
18	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot <i>Deeskalationsmanagement</i>
19	Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/ Kurzzeitpflege/Tagespflege <i>Zusammenarbeit mit der Seniorenhilfe</i>
20	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden
21	Diät- und Ernährungsberatung

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

LEISTUNGSANGEBOT	
1	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen durch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen <i>wird durch die Erstversorgung und Stationen bedarfsbezogen organisiert</i>
2	Seelsorge
3	Telefon am Bett <i>Kosten pro Tag: 1 € Kosten pro Minute ins deutsche Festnetz: 0,25 € Kosten pro Minute bei eintreffenden Anrufen: 0 € Grundgebühr 1 Euro pro Tag und 25 Cent pro Taktung</i>

LEISTUNGSANGEBOT	
4	Rundfunkempfang am Bett <i>Kosten pro Tag: 0 €</i> <i>gebührenfrei</i>
5	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer <i>Kosten pro Tag: 0 €</i> <i>gebührenfrei</i>
6	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen <i>Max. Kosten pro Stunde: 0 €</i> <i>Max. Kosten pro Tag: 0 €</i> <i>gebührenfrei</i>
7	Zwei-Bett-Zimmer
8	Internetanschluss am Bett/im Zimmer <i>Kosten pro Tag: 0 €</i> <i>W-Lan</i>
9	Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen
10	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich) <i>wird im Bedarfsfall ermöglicht</i>
11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
12	Ein-Bett-Zimmer
13	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
14	Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT	
1	Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung
2	Besondere personelle Unterstützung
3	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug
4	Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen

ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT	
5	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter
6	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen
7	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette
8	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung <i>Zur Tagesstrukturierung und Begleitung dieser Patienten stehen uns neben geschulten Demenzbetreuer/-innen (gemäß §87b SGB XI) auch täglich geschulte ehrenamtliche Mitarbeiter zur Verfügung.</i>
9	geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)
10	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe
11	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten
12	Diätetische Angebote
13	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal
14	Dolmetscherdienst
15	Beauftragter und Beauftragte für Patienten und Patientinnen mit Behinderungen und für "Barrierefreiheit"
16	Interne und/oder externe Erhebung der Barrierefreiheit

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

AUSBILDUNGEN IN ANDEREN HEILBERUFEN	
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Anzahl Betten: 145

A-10 Gesamtfallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 2936

Teilstationäre Fallzahl: 228

Ambulante Fallzahl: 4236

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten 40

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)	23,77	23,77	0,00	0,00	23,77
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	9,66	9,66	0,00	1,00	8,66

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung

A-11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten 39,00

PERSONAL / OHNE FA-ZUORDNUNG	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	84,37 0,00	84,37 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	84,37 0,00

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften	1,33 0,00	1,33 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	1,33 0,00
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften	1,40 0,00	1,40 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	1,40 0,00
Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	5,52 0,00	5,52 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	5,52 0,00

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung

A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.
Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	3,40	3,40	0,00	0,00	3,40
Bewegungstherapeuten, Krankengymnasten, Physiotherapeuten	2,80	2,80	0,00	0,00	2,80
Sozialarbeiter, Sozialpädagogen	3,46	3,46	0,00	0,00	3,46

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.
Diätassistent und Diätassistentin	3,15	3,15	0,00	0,00	3,15
Ergotherapeut und Ergotherapeutin	3,90	3,90	0,00	0,00	3,90
Logopäde und Logopädin/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	0,87	0,00	0,87	0,00	0,87

Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	1,00	1,00	0,00	0,00	1,00
Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent und Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin (MTLA)	2,00	2,00	0,00	0,00	2,00
Medizinisch-technischer Radiologieassistent und Medizinisch-technische Radiologieassistentin (MTRA)	2,20	2,20	0,00	0,00	2,20
Musiktherapeut und Musiktherapeutin	1,00	1,00	0,00	0,00	1,00
Physiotherapeut und Physiotherapeutin	1,00	1,00	0,00	0,00	1,00
Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,00	1,00	0,00	0,00	1,00
Personal mit Weiterbildung zum Diabetesberater/ zur Diabetesberaterin	1,75	1,75	0,00	0,00	1,75
Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement	2,00	2,00	0,00	0,00	2,00

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Name/Funktion:	Dietmar Lauck, Leitung Qualitätsmanagement Geschäftsfeld Krankenhäuser und Hospize
Telefon:	06821 901 215
Fax:	0671 605 2399
E-Mail:	zentrales-qm-kuh@kreuznacherdiakonie.de

A-12.1.2 Lenkungsgremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema austauscht:	Ja
---	----

Wenn ja:

Beteiligte Abteilungen/Funktionsbereiche:	Qualitätsmanagementbeauftragte des Geschäftsfeldes Krankenhäuser und Hospize
Tagungsfrequenz des Gremiums:	wöchentlich

A-12.2 Klinisches Risikomanagement

A-12.2.1 Verantwortliche Person

Für das klinische Risikomanagement verantwortliche Person:	entspricht den Angaben zum Qualitätsmanagement
--	--

A-12.2.2 Lenkungsgremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht:	ja – Arbeitsgruppe nur Risikomanagement
--	---

Arbeitsgruppe fürs Risikomanagement:

Beteiligte Abteilungen/Funktionsbereiche:	Vertreter aus der Pflege und der Medizin und nach Bedarf andere Berufsgruppen. Organisiert und moderiert werden die Auswertungen vom Qualitäts- und Risikomanagement.
Tagungsfrequenz des Gremiums:	quartalsweise

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
1	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: VA zum CIRS Letzte Aktualisierung: 01.10.2018</i>
2	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen
3	Mitarbeiterbefragungen
4	Klinisches Notfallmanagement <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Internes medizinisches Notfallmanagement im FKN Letzte Aktualisierung: 03.02.2014</i>
5	Schmerzmanagement <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Akuter Schmerz / schmerz Letzte Aktualisierung: 21.06.2017</i>
6	Sturzprophylaxe <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Sturzgefahr / sturzpr Letzte Aktualisierung: 21.06.2017</i>
7	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. "Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege") <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Gefahr einer Hautschädigung / haut2 Letzte Aktualisierung: 21.06.2017</i>
8	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Organisationshandbuch-MPG Letzte Aktualisierung: 14.09.2018</i>
9	Standards zur sicheren Medikamentenvergabe <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Verabreichung von Arzneimitteln / medi Letzte Aktualisierung: 01.01.2018</i>
10	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen
11	Anwendung von standardisierten OP-Checklisten
12	Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen

INSTRUMENT BZW. MAßNAHME	
	<i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Handlungsanweisungen zur sicheren Patientenidentifikation Letzte Aktualisierung: 01.03.2014</i>
13	Entlassungsmanagement <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Entlassungsmanagement / entl Letzte Aktualisierung: 18.01.2018</i>
14	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Anwendung von freiheitsentziehenden Maßnahmen Letzte Aktualisierung: 01.01.2018</i>
15	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen

Zu RM10: Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen:

<input type="checkbox"/>	Tumorkonferenzen
<input checked="" type="checkbox"/>	Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen
<input type="checkbox"/>	Pathologiebesprechungen
<input type="checkbox"/>	Palliativbesprechungen
<input checked="" type="checkbox"/>	Qualitätszirkel
<input type="checkbox"/>	Andere

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsweg-internen Fehlermeldesystems

Wird in der Einrichtung ein internes Fehlermeldesystem eingesetzt?	Ja
--	----

Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems:

	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
1	Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem <i>Intervall: bei Bedarf</i>
2	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor <i>Letzte Aktualisierung: 01.10.2018</i>
3	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen <i>Intervall: monatlich</i>

Details:

Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet:	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz des Gremiums:	monatlich
Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit:	Fehler- und Beinahefehler werden zeitnah durch die AG-Risk bearbeitet.

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem (Critical Incident Reporting System/CIRS):

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem:	Nein
--	------

A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

A-12.3.1 Hygienepersonal

PERSONAL	ANZAHL
Krankenhaustygieniker und Krankenhaustygienikerinnen	1 ¹⁾
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	1 ²⁾
Hygienefachkräfte (HFK)	1
Hygienebeauftragte in der Pflege	3

¹⁾ Extern beratender Krankenhaustygieniker.

²⁾ Ein Hygienebeauftragter Arzt

A-12.3.1.1 Hygienekommission

Wurde eine Hygienekommission eingerichtet?	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz der Hygienekommission:	halbjährlich

Kontaktdaten des Kommissionsvorsitzenden:

Name/Funktion:	Dr. Michael Weber, Ärztlicher Direktor
Telefon:	06821 18 2001
Fax:	06821 18 2109
E-Mail:	michael.weber@kreuznacherdiakonie.de



A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor:

Auswahl: Ja Nein

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprofylaxe und Antibiotikatherapie

		
<input type="checkbox"/>	Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor.	Ja
2	Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/ hauseigene Resistenzlage angepasst.	Ja
3	Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert.	Ja

Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprofylaxe liegt vor:

Auswahl: Ja Nein

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor:

Auswahl: Ja

Der interne Standard thematisiert insbesondere:

	OPTION	AUSWAHL
1	Hygienische Händedesinfektion (vor, ggf. während und nach dem Verbandwechsel)	Ja
2	Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe))	Ja
3	Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	Ja
4	Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage	Ja
5	Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion	Ja

Der interne Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert:

Auswahl: Ja

A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde auf allen Allgemeinstationen erhoben:	Ja
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgemeinstationen (Einheit: ml/Patiententag):	8
Angabe des Händedesinfektionsmittelverbrauchs auf allen Intensivstationen:	Ja
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Intensivstationen (Einheit: ml/Patiententag):	57

Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen:

Auswahl:	Ja
----------	----

A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

	OPTION	AUSWAHL
1	Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedelung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden)	Ja
2	Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillinresistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke (www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html).	Ja

Umgang mit Patienten mit MRE (2):

	OPTION	AUSWAHL
1	Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen	Ja
2	Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen.	Ja

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
1	Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen <i>Jährliche Schulungen. Weitere Schulungen nach Bedarf.</i>
2	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten
3	Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen <i>Name: MRSAar-Netzwerk/neu Infectio Saar</i>
4	Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen

Zu HM02: Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen:

<input checked="" type="checkbox"/>	CDAD-KISS
<input type="checkbox"/>	AMBU-KISS
<input type="checkbox"/>	ITS-KISS
<input checked="" type="checkbox"/>	HAND-KISS
<input checked="" type="checkbox"/>	MRSA-KISS
<input type="checkbox"/>	NEO-KISS
<input type="checkbox"/>	ONKO-KISS

OP-KISS

STATIONS-KISS

SARI

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

	LOB- UND BESCHWERDEMANAGEMENT	ERFÜLLT?
1	Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	Ja
2	Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung). <i>Das Lob- und Beschwerdemanagement ist in einer Verfahrensanweisung beschrieben. Die Erfassung und Bearbeitung erfolgt anhand einer Software, mit der auch entsprechende Berichte und Auwertungen möglich sind.</i>	Ja
3	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden.	Ja
4	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden.	Ja
5	Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert.	Ja
6	Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	Ja
7	Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	Ja
8	Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden	Ja
9	Patientenbefragungen <i>Die Patientenbefragung ermöglicht es die Patientenzufriedenheit im Geschäftsfeld Krankenhäuser und Hospize zu analysieren und zu bewerten. Neben einem Vergleich mit anderen Krankenhäusern bietet dies die gezielte Betrachtung einzelner Stationen die Möglichkeit, konkrete Verbesserungspotentiale zu erkennen, Maßnahmen umzusetzen und zu einer kontinuierlichen Qualitätsverbesserung beizutragen.</i>	Ja
10	Einweiserbefragungen	Ja

Ansprechperson mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben:

Name/Funktion:	Dietmar Lauck, Leitung Qualitätsmanagement Geschäftsfeld Krankenhäuser und Hospize
Telefon:	06821 901 215
Fax:	0671 605 2399
E-Mail:	zentrales-qm-kuh@kreuznacherdiakonie.de

Patientenfürsprecher mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben:

Name/Funktion:	Margit Gaa, Patientenfürsprecherin
Telefon:	06821 901 557
Fax:	06821 901 100
E-Mail:	dietmar.lauck@kreuznacherdiakonie.de

A-13 Besondere apparative Ausstattung

	APPARATIVE AUSSTATTUNG	24H VERFÜGBAR
1	Computertomograph (CT)	Ja
2	Gerät für Nierenersatzverfahren	Ja
	<i>In Kooperation mit niedergelassenem Nephrologen</i>	
3	Angiographiegerät/DSA	Ja

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-[1] Innere Medizin

B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Innere Medizin
Straße:	Theodor-Fliedner-Strasse
Hausnummer:	12
PLZ:	66538
Ort:	Neunkirchen
URL:	https://www.kreuznacherdiakonie.de/krankenhaeuser/fliedner-krankenhaus-neunkirchen/

B-[1].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL
1	(0100) Innere Medizin

B-[1].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Name/Funktion:	Dr. med. Mark Neufang (bis 30.09.2017; dann erfolgte die Verlegung der Fachabteilung in das Evangelische Stadtkrankenhaus Saarbrücken), Chefarzt
Telefon:	06821 901 302
Fax:	06821 901 309
E-Mail:	mark.neufang@kreuznacherdiakonie.de

B-[1].1.3 Weitere Zugänge

Adresse:	Theodor-Fliedner-Strasse 12
PLZ/Ort:	66538 Neunkirchen
URL:	http://www.kreuznacherdiakonie.de

B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:	Keine Zielvereinbarungen geschlossen
---	--------------------------------------

B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Schmerztherapie
2	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
3	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
4	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
5	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
6	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
7	Endoskopie
8	Intensivmedizin

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
9	Physikalische Therapie
10	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
12	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
13	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
14	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
15	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
17	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
18	Diagnostik und Therapie von Allergien
19	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
20	Spezialsprechstunde <i>Diabetische Fußambulanz, Endokrinologische Ambulanz</i>
21	Transfusionsmedizin

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1280
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[1].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	I50	Herzinsuffizienz	114
2	J44	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit	113
3	E86	Volumenmangel	96
4	I10	Essentielle (primäre) Hypertonie	83
5	A09	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs	77

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
6	J15	Pneumonie durch Bakterien, anderenorts nicht klassifiziert	66
7	J20	Akute Bronchitis	47
8	A41	Sonstige Sepsis	41
9	R07	Hals- und Brustschmerzen	34
10	F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	33
11	R55	Synkope und Kollaps	29
12	K29	Gastritis und Duodenitis	27
13	A04	Sonstige bakterielle Darminfektionen	27
14	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems	22
15	I70	Atherosklerose	20
16	I48	Vorhofflimmern und Vorhofflattern	19
17	N17	Akutes Nierenversagen	17
18	I21	Akuter Myokardinfarkt	14
19	I20	Angina pectoris	13
20	B99	Sonstige und nicht näher bezeichnete Infektionskrankheiten	13
21	I95	Hypotonie	12
22	K59	Sonstige funktionelle Darmstörungen	12
23	R00	Störungen des Herzschlages	12
24	R63	Symptome, die die Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme betreffen	11
25	A08	Virusbedingte und sonstige näher bezeichnete Darminfektionen	10
26	R06	Störungen der Atmung	9
27	E87	Sonstige Störungen des Wasser- und Elektrolythaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts	9
28	E11	Diabetes mellitus, Typ 2	9
29	N18	Chronische Nierenkrankheit	8
30	K85	Akute Pankreatitis	7

B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	9-984	Pflegebedürftigkeit	304
2	8-191	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen	73
3	3-200	Native Computertomographie des Schädels	71
4	1-632	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie	67
5	9-200	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen	61
6	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	61
7	1-440	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas	56
8	3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	50
9	9-500	Patientenschulung	42
10	8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	34
11	1-650	Diagnostische Koloskopie	29
12	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	28
13	8-987	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]	23
14	3-607	Arteriographie der Gefäße der unteren Extremitäten	21
15	8-836	(Perkutan-)transluminale Gefäßintervention	21
16	1-631	Diagnostische Ösophagogastroskopie	20
17	3-052	Transösophageale Echokardiographie [TEE]	15
18	8-854	Hämodialyse	13
19	8-98g	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern	11
20	8-840	(Perkutan-)transluminale Implantation von nicht medikamentenfreisetzenden Stents	9

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
21	8-152	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax	7
22	5-452	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	7
23	8-83b	Zusatzinformationen zu Materialien	7
24	8-706	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung	6
25	3-605	Arteriographie der Gefäße des Beckens	6
26	8-153	Therapeutische perkutane Punktion der Bauchhöhle	6
27	8-831	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	5
28	8-144	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle	5
29	8-931	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes	5
30	5-865	Amputation und Exartikulation Fuß	5

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	NOTFALLAMBULANZ (24H)
	Notfallambulanz (24h)
2	VOR- UND NACHSTATIONÄRE LEISTUNGEN NACH § 115A SGB V
	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V
3	PRIVATAMBULANZ
	Privatambulanz

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

B-[1].11 Personelle Ausstattung

B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten 40

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ANZ.
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)	10,51	10,51	0,00	0,00	10,51	121,8
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,33	3,33	0,00	0,00	3,33	384,4

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[1].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Innere Medizin und Kardiologie
2	Innere Medizin

B-[1].11.1.2 Zusatzweiterbildung

ZUSATZ-WEITERBILDUNG	
1	Sportmedizin
2	Diabetologie
3	Notfallmedizin

B-[1].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	39,00
---	-------

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	19,68	19,68	0,00	0,00	19,68	65,0
Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	2,16	2,16	0,00	0,00	2,16	592,6

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[1].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNT FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
2	Intensivpflege und Anästhesie

B-[1].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
1	Ernährungsmanagement <i>Berater für enterale Ernährung.</i>
2	Kinästhetik
3	Deeskalationstraining <i>z. B. Deeskalationstrainer in der Psychiatrie</i>
4	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
5	Wundmanagement
6	Schmerzmanagement

B-[2] Psychiatrie und Psychotherapie

B-[2].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Psychiatrie und Psychotherapie
Straße:	Theodor-Fliedner-Strasse
Hausnummer:	12
PLZ:	66538
Ort:	Neunkirchen
URL:	https://www.kreuznacherdiakonie.de/krankenhaeuser/fliedner-krankenhaus-neunkirchen/medizin-und-pflege/fachabteilungen/psychiatrie-und-psychotherapie/

B-[2].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL
1	(2900) Allgemeine Psychiatrie

B-[2].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Name/Funktion:	Prof. Dr. med. Ingo Bernd Vernaleken, Chefarzt
Telefon:	06821 901 400
Fax:	06821 901 409
E-Mail:	bastiaga@kreuznacherdiakonie.de

B-[2].1.3 Weitere Zugänge

Adresse:	Theodor-Fliedner-Strasse 12
PLZ/Ort:	66538 Neunkirchen
URL:	https://www.kreuznacherdiakonie.de

B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:	Keine Zielvereinbarungen geschlossen
---	--------------------------------------

B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Psychiatrische Tagesklinik
2	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
3	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
4	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
5	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
6	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
7	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
8	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
9	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
10	Psychosomatische Komplexbehandlung

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1238
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[2].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	306
2	F33	Rezidivierende depressive Störung	183
3	F06	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit	168
4	F20	Schizophrenie	117
5	F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	68
6	F32	Depressive Episode	68
7	F19	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen	45
8	F60	Spezifische Persönlichkeitsstörungen	31
9	F41	Andere Angststörungen	31
10	F25	Schizoaffektive Störungen	30
11	F31	Bipolare affektive Störung	27
12	F05	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt	24
13	F11	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide	23
14	F07	Persönlichkeits- und Verhaltensstörung aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns	15
15	F71	Mittelgradige Intelligenzminderung	11
16	F15	Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien, einschließlich Koffein	11
17	F12	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide	9

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
18	F13	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika	9
19	F01	Vaskuläre Demenz	9
20	F45	Somatoforme Störungen	9
21	F61	Kombinierte und andere Persönlichkeitsstörungen	7
22	F03	Nicht näher bezeichnete Demenz	5
23	F70	Leichte Intelligenzminderung	4
24	F72	Schwere Intelligenzminderung	< 4
25	F90	Hyperkinetische Störungen	< 4
26	F21	Schizotype Störung	< 4
27	F14	Psychische und Verhaltensstörungen durch Kokain	< 4
28	F40	Phobische Störungen	< 4
29	F42	Zwangsstörung	< 4
30	F22	Anhaltende wahnhaftige Störungen	< 4

B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	9-649	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen	9403
2	9-607	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	1072
3	9-980	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie	981
4	9-640	Erhöhter Betreuungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	976
5	9-981	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Abhängigkeitskranke	821

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
6	9-618	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 2 Merkmalen	644
7	9-617	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 1 Merkmal	606
8	8-630	Elektrokonvulsionstherapie [EKT]	483
9	9-982	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Gerontopsychiatrie	363
10	9-647	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen	213
11	3-800	Native Magnetresonanztomographie des Schädels	145
12	3-200	Native Computertomographie des Schädels	115
13	9-984	Pflegebedürftigkeit	112
14	9-619	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 3 Merkmalen	96
15	3-600	Arteriographie der intrakraniellen Gefäße	69
16	1-204	Untersuchung des Liquorsystems	35
17	1-207	Elektroenzephalographie (EEG)	33
18	9-645	Indizierter komplexer Entlassungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	23
19	6-006	Applikation von Medikamenten, Liste 6	17
20	3-820	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel	13
21	8-522	Hochvoltstrahlentherapie	12
22	8-191	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen	12
23	9-646	Erhöhter Aufwand bei drohender oder bestehender psychosozialer Notlage bei Erwachsenen	11

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
24	9-61a	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 4 Merkmalen	10
25	1-440	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas	7
26	1-632	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie	7
27	3-740	Positronenemissionstomographie des Gehirns	6
28	3-205	Native Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems	5
29	3-750	Positronenemissionstomographie mit Computertomographie (PET/CT) des Gehirns	5
30	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	4

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	PSYCHIATRISCHE INSTITUTSAMBULANZ NACH § 118 SGB V
	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V
	<i>24-h Notfallambulanz, Einzelgespräche, Gruppentherapie, integrative Versorgung</i>
2	NOTFALLAMBULANZ (24H)
	Notfallambulanz (24h)
3	PRIVATAMBULANZ
	Privatambulanz

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

B-[2].11 Personelle Ausstattung

B-[2].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten 40

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ANZ.
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)	11,26	11,26	0,00	0,00	11,26	109,9
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,33	4,33	0,00	0,00	4,33	285,9

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[2].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Neurologie
2	Psychiatrie und Psychotherapie

B-[2].11.1.2 Zusatzweiterbildung

ZUSATZ-WEITERBILDUNG	
1	Psychoanalyse
2	Psychotherapie - fachgebunden -
3	Suchtmedizinische Grundversorgung

B-[2].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	39,00
---	-------

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	51,28	51,28	0,00	0,00	51,28	24,1
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften	1,33	1,33	0,00	0,00	1,33	930,8
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften	0,99	0,99	0,00	0,00	0,99	1250,5
Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	3,36	3,36	0,00	0,00	3,36	368,5

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[2].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

B-[2].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
1	Schmerzmanagement
2	Ernährungsmanagement <i>Berater für enterale Ernährung.</i>
3	Kinästhetik
4	Deeskalationstraining <i>z. B. Deeskalationstrainer in der Psychiatrie</i>
5	Wundmanagement <i>z. B. Wundmanagement nach ICW/DGfW</i>

B-[2].11.3 Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	1,90	1,90	0,00	0,00	1,90	651,6
Bewegungstherapeuten, Krankengymnasten, Physiotherapeuten	2,80	2,80	0,00	0,00	2,80	442,1
Sozialarbeiter, Sozialpädagogen	3,46	3,46	0,00	0,00	3,46	357,8

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[3] Intensivmedizin

B-[3].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Intensivmedizin
Straße:	Theodor-Fliedner-Strasse
Hausnummer:	12
PLZ:	66538
Ort:	Neunkirchen
URL:	https://www.kreuznacherdiakonie.de

B-[3].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL
1	(3600) Intensivmedizin

B-[3].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Name/Funktion:	Dr. Mark Neufang (bis 30.09.2017; dann erfolgte die Verlegung der Fachabteilung in das Evangelische Stadtkrankenhaus Saarbrücken), Chefarzt
Telefon:	06821 901 301
Fax:	
E-Mail:	marc.neufang@kreuznacherdiakonie.de

B-[3].1.3 Weitere Zugänge

Adresse:	Theodor-Fliedner-Strasse 12
PLZ/Ort:	66538 Neunkirchen
URL:	http://www.kreuznacherdiakonie.de

B-[3].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:	Keine Zielvereinbarungen geschlossen
---	--------------------------------------

B-[3].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE
1	Endoskopie
2	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
3	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
4	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
5	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
6	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
7	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
8	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen
9	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
13	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
14	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
15	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
16	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
17	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
18	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
19	Diagnostik und Therapie von Allergien
20	Schmerztherapie
21	Transfusionsmedizin
22	Konventionelle Röntgenaufnahmen
23	Duplexsonographie
24	Eindimensionale Dopplersonographie
25	Native Sonographie
26	Sonographie mit Kontrastmittel
27	Intensivmedizin
28	Physikalische Therapie

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	285
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[3].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	85
2	F19	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen	38
3	I50	Herzinsuffizienz	12
4	R40	Somnolenz, Sopor und Koma	11

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
5	J44	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit	11
6	I21	Akuter Myokardinfarkt	10
7	A41	Sonstige Sepsis	8
8	E86	Volumenmangel	6
9	R55	Synkope und Kollaps	6
10	R06	Störungen der Atmung	5
11	J15	Pneumonie durch Bakterien, anderenorts nicht klassifiziert	5
12	R00	Störungen des Herzschlages	5
13	A09	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs	4
14	N17	Akutes Nierenversagen	4
15	F05	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt	4
16	T78	Unerwünschte Nebenwirkungen, anderenorts nicht klassifiziert	< 4
17	R11	Übelkeit und Erbrechen	< 4
18	F15	Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien, einschließlich Koffein	< 4
19	K56	Paralytischer Ileus und intestinale Obstruktion ohne Hernie	< 4
20	E87	Sonstige Störungen des Wasser- und Elektrolythaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts	< 4
21	K59	Sonstige funktionelle Darmstörungen	< 4
22	R45	Symptome, die die Stimmung betreffen	< 4
23	R07	Hals- und Brustschmerzen	< 4
24	I20	Angina pectoris	< 4
25	K92	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems	< 4
26	I95	Hypotonie	< 4
27	I49	Sonstige kardiale Arrhythmien	< 4
28	E10	Diabetes mellitus, Typ 1	< 4
29	K85	Akute Pankreatitis	< 4
30	I26	Lungenembolie	< 4

B-[3].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	463
2	9-984	Pflegebedürftigkeit	54
3	3-200	Native Computertomographie des Schädels	41
4	8-831	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	37
5	8-706	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung	35
6	8-701	Einfache endotracheale Intubation	31
7	8-191	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen	26
8	8-854	Hämodialyse	26
9	1-620	Diagnostische Tracheobronchoskopie	22
10	8-931	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes	16
11	8-771	Kardiale oder kardiopulmonale Reanimation	15
12	8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	12
13	3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	12
14	5-311	Temporäre Tracheostomie	8
15	1-632	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie	8
16	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	6
17	8-987	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]	5
18	9-200	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen	4
19	3-052	Transösophageale Echokardiographie [TEE]	4
20	8-152	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax	< 4

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
21	8-812	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen	< 4
22	8-640	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus	< 4
23	5-431	Gastrostomie	< 4
24	1-207	Elektroenzephalographie (EEG)	< 4
25	1-650	Diagnostische Koloskopie	< 4
26	5-865	Amputation und Exartikulation Fuß	< 4
27	8-137	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschiene [Ureterkatheter]	< 4
28	3-607	Arteriographie der Gefäße der unteren Extremitäten	< 4
29	8-98g	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern	< 4
30	9-401	Psychosoziale Interventionen	< 4

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	NOTFALLAMBULANZ (24H)
	Notfallambulanz (24h)
2	VOR- UND NACHSTATIONÄRE LEISTUNGEN NACH § 115A SGB V
	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V
3	PRIVATAMBULANZ
	Privatambulanz

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

B-[3].11 Personelle Ausstattung

B-[3].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten 40

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ANZ.
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)	1,00	1,00	0,00	0,00	1,00	285,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	1,00	1,00	0,00	0,00	1,00	285,0

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[3].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Innere Medizin und Kardiologie
2	Innere Medizin

B-[3].11.1.2 Zusatzweiterbildung

ZUSATZ-WEITERBILDUNG	
1	Diabetologie
2	Notfallmedizin
3	Sportmedizin

B-[3].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	39,00
---	-------

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	11,41	11,41	0,00	0,00	11,41	25,0

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[3].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
2	Intensivpflege und Anästhesie

B-[3].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
1	Ernährungsmanagement <i>Berater für enterale Ernährung.</i>
2	Kinästhetik
3	Schmerzmanagement
4	Wundmanagement
5	Deeskalationstraining

B-[4] Innere Medizin/Schwerpunkt Diabetes

B-[4].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Innere Medizin/Schwerpunkt Diabetes
Straße:	Theodor-Fliedner-Strasse
Hausnummer:	12
PLZ:	66538
Ort:	Neunkirchen
URL:	https://www.kreuznacherdiakonie.de

B-[4].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL
1	(0153) Innere Medizin/Schwerpunkt Diabetes

B-[4].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Name/Funktion:	Dr. med. Mark Neufang (bis 30.09.2017; dann erfolge die Verlegung der Fachabteilung in das Evangelische Stadtkrankenhaus), Chefarzt
Telefon:	06821 901 301
Fax:	06821 901 309
E-Mail:	mark.neufang@kreuznacherdiakonie.de

B-[4].1.3 Weitere Zugänge

Adresse:	Theodor-Fliedner-Strasse 12
PLZ/Ort:	66538 Neunkirchen
URL:	https://www.kreuznacherdiakonie.de

B-[4].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:	Keine Zielvereinbarungen geschlossen
---	--------------------------------------

B-[4].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Physikalische Therapie
2	Schmerztherapie
3	Endoskopie <i>In Kooperation mit dem Medizinischen Versorgungszentrum am Standort FKN möglich</i>
4	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
5	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
6	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen
7	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
8	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
9	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
10	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs

B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	133
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[4].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	E11	Diabetes mellitus, Typ 2	102
2	E10	Diabetes mellitus, Typ 1	18
3	O24	Diabetes mellitus in der Schwangerschaft	< 4
4	E13	Sonstiger näher bezeichneter Diabetes mellitus	< 4
5	I50	Herzinsuffizienz	< 4
6	K52	Sonstige nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis	< 4
7	E86	Volumenmangel	< 4
8	A48	Sonstige bakterielle Krankheiten, anderenorts nicht klassifiziert	< 4
9	J15	Pneumonie durch Bakterien, anderenorts nicht klassifiziert	< 4
10	N17	Akutes Nierenversagen	< 4

B-[4].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	9-500	Patientenschulung	46
2	8-191	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen	28
3	5-865	Amputation und Exartikulation Fuß	26
4	9-984	Pflegebedürftigkeit	18
5	5-869	Andere Operationen an den Bewegungsorganen	10
6	8-192	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut ohne Anästhesie (im Rahmen eines Verbandwechsels) bei Vorliegen einer Wunde	9

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
7	5-896	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	8
8	8-190	Spezielle Verbandstechniken	8
9	5-892	Andere Inzision an Haut und Unterhaut	8
10	3-200	Native Computertomographie des Schädels	7
11	1-760	Belastungstest mit Substanzen zum Nachweis einer Stoffwechselstörung	7
12	8-987	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]	6
13	5-866	Revision eines Amputationsgebietes	4
14	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	4
15	8-836	(Perkutan-)transluminale Gefäßintervention	4
16	3-607	Arteriographie der Gefäße der unteren Extremitäten	4
17	9-200	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen	< 4
18	3-806	Native Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems	< 4
19	3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	< 4
20	1-632	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie	< 4
21	8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	< 4
22	1-444	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt	< 4
23	8-831	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	< 4
24	1-650	Diagnostische Koloskopie	< 4
25	3-205	Native Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems	< 4
26	1-631	Diagnostische Ösophagogastroskopie	< 4
27	3-843	Magnetresonanztomographie-Cholangiopankreatikographie [MRCP]	< 4
28	8-83b	Zusatzinformationen zu Materialien	< 4
29	5-788	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes	< 4

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
30	1-440	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas	< 4

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	VOR- UND NACHSTATIONÄRE LEISTUNGEN NACH § 115A SGB V
	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V
2	NOTFALLAMBULANZ (24H)
	Notfallambulanz (24h)
3	PRIVATAMBULANZ
	Privatambulanz

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

B-[4].11 Personelle Ausstattung

Das medizinische- und pflegerische Personal kommt aus der Abteilung für Innere Medizin

B-[4].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Innere Medizin und Kardiologie
2	Innere Medizin

B-[4].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	ZUSATZ-WEITERBILDUNG
1	Notfallmedizin
2	Sportmedizin
3	Diabetologie

B-[5] Psychiatrische Tagesklinik

B-[5].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Psychiatrische Tagesklinik
Straße:	Theodor-Fliedner-Strasse
Hausnummer:	12
PLZ:	66538
Ort:	Neunkirchen
URL:	https://www.kreuznacherdiakonie.de/krankenhaeuser/fliedner-krankenhaus-neunkirchen/medizin-und-pflege/fachabteilungen/psychiatrie-und-psychotherapie/

B-[5].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL
1	(2960) Allg. Psychiatrie/Tagesklinik (teilstat. Pflegesätze)

B-[5].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Name/Funktion:	Prof. Dr. med. Ingo Vernaleken, Chefarzt
Telefon:	06821 901 400
Fax:	06821 901 401
E-Mail:	bastiaga@kreuznacherdiakonie.de

B-[5].1.3 Weitere Zugänge

Adresse:	Theodor-Fliedner-Strasse 12
PLZ/Ort:	66538 Neunkirchen
URL:	https://www.kreuznacherdiakonie.de

B-[5].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:	Keine Zielvereinbarungen geschlossen
---	--------------------------------------

B-[5].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
2	Psychiatrische Tagesklinik
3	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
4	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
5	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
6	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
7	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
8	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
9	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren

B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	239

B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	PSYCHIATRISCHE INSTITUTSAMBULANZ NACH § 118 SGB V
	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V
2	PRIVATAMBULANZ
	Privatambulanz

B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

B-[5].11 Personelle Ausstattung

B-[5].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	40
---	----

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ANZ.
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)	1,00	1,00	0,00	0,00	1,00	0,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	1,00	1,00	0,00	1,00	0,00	0,0

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[5].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)	
1	Neurologie
2	Psychiatrie und Psychotherapie

B-[5].11.1.2 Zusatzweiterbildung

ZUSATZ-WEITERBILDUNG	
1	Psychoanalyse
2	Psychotherapie - fachgebunden -

B-[5].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	39,00
---	-------

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ANZ.
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	2,00	2,00	0,00	0,00	2,00	0,0
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften	0,41	0,41	0,00	0,00	0,41	0,0

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

**B-[5].11.3 Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in
 Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik**

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	1,50	1,50	0,00	0,00	1,50	0,0

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis,
 Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5
 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw.
 Personen

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGB V

C-1.1 Leistungsbereiche mit Fallzahlen und Dokumentationsrate

C-1.2 Ergebnisse für Qualitätsindikatoren aus dem Verfahren gemäß QSKHRL

C-1.2.A Qualitätsindikatoren, die vom G-BA als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertet wurden

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.
- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Leistungsbereich:	Qualitätsindikatoren für Kirchliche Krankenhäuser (QKK) Projekt der Arbeitsgemeinschaften Katholischer Krankenhäuser Rheinland-Pfalz und Saarland QKK-Indikatorenset Version 2.
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Das QKK-Indikatorenset Version 2.2 umfasst 77 Kennzahlen. Von diesen werden 70 Kennzahlen für ein Benchmarking eingesetzt. Weitere sieben Kennzahlen sind Bestandteil des Moduls Sentinel Events
Ergebnis:	Rate Krankenhaus in Prozent aus dem QKK-Analysetool für das Berichtsjahr

Messzeitraum:	01.01.2017 bis 31.12.2017
Datenerhebung:	QKK e. V., Routedaten nach § 21 KHEntgG
Rechenregeln:	siehe QKK-Indikatorenset Version 2.2. Berechnungsregeln für das Datenjahr 2017. Qualitätsindikatoren für Kirchliche Krankenhäuser (QKK). Download unter http://www.qkk-online.de .
Referenzbereiche:	Ein Referenzbereich wird nicht verwendet
Vergleichswerte:	risikoadjustierter Erwartungswert
Quellenangabe:	Qualitätsindikatoren für Kirchliche Krankenhäuser (QKK). Download unter http://www.qkk-online.de/ .

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V

Fachärzte und Fachärztinnen, psychologische Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und -psychotherapeutinnen, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen):	11
- Davon diejenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt:	7
- Davon diejenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben:	6

* nach den "Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus" (siehe www.g-ba.de).